

Abenteuer am Sonntag, 10. Oktober 2021

Diese Woche wollte ich in unseren Nachbarort gehen. Auf der Karte fand ich einen Weg durch den Wald. Zu Fuß sollte ich 46 Minuten brauchen von einem Waldspielplatz zum anderen. Das geht, dachte ich. Dann bin ich mit Pause bis zum Mittagessen zurück. Ich machte mich auf den Weg. Im Sonnenschein war es warm. Im Wald war es schattig. Ich wollte lieber in der Sonne gehen. So bin ich am Waldrand entlanggegangen und über Obstbaumwiesen und zwischen den Feldern. Ich ging in die richtige Richtung. Es



war schön. Aber am Waldrand entlang brauchte ich **viel** länger. Ich war schon fast zwei Stunden unterwegs, als ich endlich die ersten Häuser sah. Ich musste mich entscheiden, ob ich weitergehe zu meinem Ziel und das Mittagessen mit der Familie verpasse, oder ob ich lieber umkehre. Ich kehrte um. Mein Ziel hatte ich nicht erreicht. Aber ich habe es sehr genossen in der Sonne zu gehen.

Manchmal ist das so. Da will man etwas haben oder tun, aber dann gibt es etwas Anderes, das einem wichtiger ist. Was fällt dir dazu ein?

In der biblischen Geschichte im Markusevangelium Kapitel 10,17-30 macht sich Jesus gerade wieder auf den Weg, um mit den Jüngern weiterzugehen. Da hat es ein Mann ganz wichtig.

**Ein Mann läuft auf Jesus zu, fällt vor ihm auf die Knie und fragt:
Guter Lehrer, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?**

Jesus sagt: Die Gebote kennst du. Und Jesus zählt einige auf.

Der Mann sagt: Lehrer, das habe ich seit meiner Jugend alles beachtet.

Jesus schaut ihn an und freut sich über ihn.

Und dann sagt er: Eines fehlt dir.

Gib alles weg was du hast.

Gebe es den Armen, dann hast du einen Schatz im Himmel.

Dann komm hierher und folge mir nach.

Der Mann aber war enttäuscht über diese Worte.

Er ging traurig weg.

Er hatte nämlich sehr viel.

Der Mann wollte etwas erreichen. Er wollte das ewige Leben.

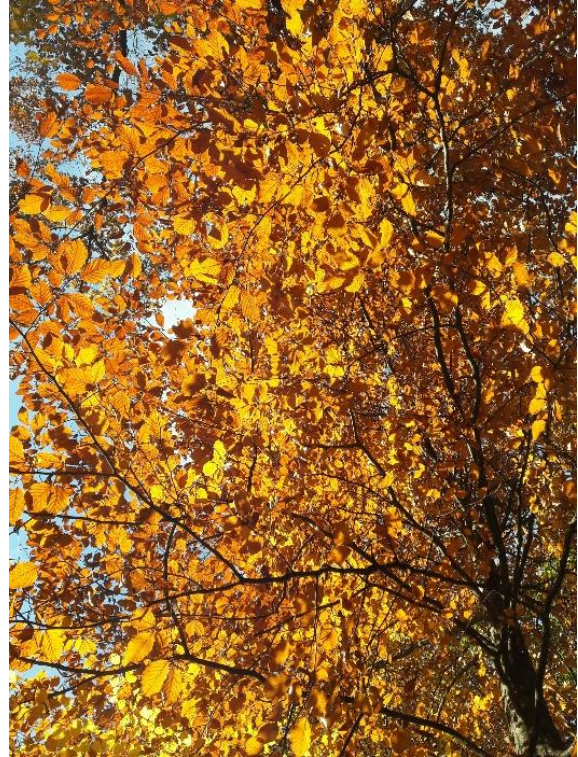
Und er wollte etwas Besonderes tun. Die Gebote halten war ihm nicht genug.

Und Jesus hat etwas Besonderes für ihn. Er will ihn bei seinen Jüngern dabei haben.

Dafür soll der Mann alles zurücklassen, was er hat. Aber das ist für den Mann zu viel.

Das kann er nicht. Das ist auch ganz schön schwierig.

Der Mann könnte von den Bäumen lernen. Die Laubbäume geben all ihren Reichtum im Herbst ab. Ihre Blätter färben sich. Toll sieht es aus, wenn immer mehr Rot aufleuchtet und Gelb. Einzelne Blätter fallen schon. Bald wird es wieder die bunten Blätterteppiche geben. Herrlich. Die Bäume halten nicht an ihren Blättern fest. Sie lassen sie los.



Und selbst Nadelbäume lassen ihre Nadeln los. Aber sie machen es anders als die Laubbäume, unauffälliger. Sie verlieren das ganze Jahr immer einen Teil ihrer alten Nadeln. Neue wachsen nach. Es fällt uns nicht auf. Nur, wenn du auf den Boden schaust unter Nadelbäumen, dann siehst du, wie viele Nadeln auf dem Waldboden liegen. Die Ameisen nutzen sie für ihre großen Bauten.

Nur die Lärche macht es wie die Laubbäume. Sie sieht wunderbar golden aus im Herbst. Und dann fallen alle golden Nadeln auf einmal ab. Na, ja, fast auf einmal. Man kann tolle Muster legen aus Lärchennadeln.

Schaut doch gemeinsam nach, wie viel die Bäume schon abgegeben haben in eurer Umgebung. Nehmt euch Blätter mit nach Hause. Vielleicht lasst ihr euch von den Blättern anregen? Was willst du abgeben von dem, was dir gehört?